

am 2. 10. 1623: „Jl mio Maggiorduomo, ô Maestro dj casa, Börstel, hà si ben ordinato le lettere, che il detto Bissiny, non hà ricevuto, ch'in un mese, la mia lettera, ch'io gli scrissi di quà.“ [Aus Venedig]. A. a. O., Bl. 60r. Am 24. 10. 1623 schrieb der Nürnberger Faktor Hans Gering F. Ludwigs Kammersekretär Zacharias Straub „[...] wegen Ingeschlossenen zweyen Packheten, So mir von Padoua heut das eine also eröffnet zu komen. Den die Post vnterweges angriffen worden. man hatt woll gar vermeint es werden die schreiben nit mehr an tag komen. Doch hatt mans entlich alle zerstreut, vnd theilß eröffnet gefunden. E. E. wirth es an gehörig ort zu beantworten wissen, vnd mich deßwegen bey Jhr F. G. entschuldigen. es schreibt mir Jhr F. Gd. Gnedig daß es mit der post hinnein auch dergleichen geschehen. Jhr F. Gd. die schreiben offen zu komen ist also ein sehr beschwerlich wessen. [...] NB. Es hatt mir [...] Johan Ernst von Börstel vnlengsten geschrieben es werde mir ein buch von Padoua geluffert werden. Jhre F. G. gehorig. das hab ich aber biß dato noch nit bekommen. So balt es an kompt. werdt ich es den herren zu ordnen.“ A. a. O., Bl. 65r. (Diese Mitteilung empfangt Christian wohl in Rom am 2./12. 12. 1623, s. *KT* 187). Am 17./27. 10. 1623 meldet *Christian: Tageb.* III: „Die vergangene post vor 8 tagen als sie nach Deutschlandt gewollt, ist durch die banditen am Cisonon nieder geworfen, vndt die brieffe aufgeschnitten worden, weiß nicht wie es mit vnsern brieffen wirdt ergangen seyn.“ – 13 Christian besuchte im Dezember 1623 [s. 231203] und im Mai 1624 Rom, unternahm aber keine Reise zu den Inseln. Über eine Beseitigung der Piratengefahr berichtete Christian in 230802. – 14 Guillaume de Saluste sieur Du Bartas: *La seconde sepmaine ... Die Andere Woche.* (Cöthen [1622]). Hg. u. übers. v. Tobias Hübner (FG 25). Vgl. 230913. Daß Christian dieses Werk einer der genannten Institutionen schenken sollte, geht auch aus 230802 hervor. Vgl. T Anm. r. Bei den übrigen mitgesandten Büchern handelte es sich gewiß um Köthener Drucke. – 15 Privilegierte Vertretungen der Deutschen an den Universitäten von Padua und Siena. Die deutschen Studenten von Padua wählten auch regelmäßig zwei Bibliothekare (*Christian: Tageb.* III; 5./15. 10. 1623). Zur deutschen Nation in Padua vgl. *Mat. Padua*, zu der in Siena *Mat. Siena*. – 16 Schon im Sommer 1622 akzeptierte der Kaiser die Hilfe der Kosaken unter Führung von F. Sigismund Karl Radziwill, die ihm Kg. Sigismund III. v. Polen angeboten hatte. *Klopp: Dreißigjäh. Krieg*, II, 173. 1623 verpflichtete Ferdinand auf sich 6000 in Mähren eingetroffene Kosaken, wies aber 10000 weitere Kosaken ab, die in Schlesien großen Schaden stifteten. *Khevenhüller X*, 140. Die schlesischen Stände erließen das Landesaufgebot zum Schutz vor den streifenden Kosaken. *Theatrum europaeum* I, 758. Pz. Christian II. vermerkte in seinem Tagebuch (III; 24. 7./3. 8. 1623): „Es seindt 6000 Cosacken auf der Brandenburgischen grantz.“ Ihren Rückzug bewirkte einer der häufigen Einfälle der Krimtataren in Südostpolen im Juli 1623. *Theatrum europaeum* I, 784. Vgl. *Documenta Bohemica* III, Nr. 604 u. Maurycy Horn: *Chronologia i zasięg Najazdów tatarskich na ziemie Rzeczypospolitej Polskiej w Latach 1600–1647.* In: *Wojskowy Instytut Historyczny* (Hg.): *Studia i materiały do historii wojskowości* 8 (1962), 3–71. Am 17./27. 8. 1623 wußte Christian außerdem, daß Mgf. Johann Georg v. Brandenburg-Jägerndorf und Gf. Heinrich Matthias v. Thurn mit Tataren und Ungarn herbeieilten. Am 22. 8./1. 9. 1623 notierte er, daß 6000 Tataren und Türken in Polen eingefallen waren und auf Schlesien zielten. F. Gabriel Bethlen v. Siebenbürgen brach im September mit einem Heer von Ungarn, Siebenbürgern, Walachen, Türken und Tataren auf, das im November bei Göding (Hodonín) in Mähren fast den militärischen Erfolg errang, den die Generalstaaten und die deutschen Anhänger der protestantischen Kriegspartei erhofften. Vgl. 231008. Bethlen mußte jedoch auf die Vernichtung der eingeschlossenen